



Newsletter Februar 2021 Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach

10.02.2021

Auf vielfachen Wunsch haben wir das Design auf eine druckerfreundlichere Version geändert. Wir hoffen das gefällt euch auch so!

Der Februar war kurz und daher wird der Newsletter für diesen Monat auch kurz werde.

Was geschah im Februar?

Rapswette

Die Wette ist gewonnen!

Die Jury hat alles anerkennt.

Deutlich vor Wettende am 10. März konnten wir nicht nur drei, sondern zehn neue Ehrenamtliche Mitstreiter melden und damit die Wette in vollem Umfang gewinnen. Dank an Barbara die mit großem Engagement das Projekt vorangetrieben hat.

Wichtig ist aber eigentlich, dass wir zehn Ehrenamtliche gewinnen konnten, die sich aktiv in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Dank auch an diese zehn, die uns helfen.

Und nicht zuletzt wird uns der Wettgewinn in die Lage versetzen die eine oder andere

Aktion zur Förderung der Integration zu finanzieren.

Adressen-Service, Landratsamt Kronach
Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach
Barbara Heinlein
Amr Weg 8
96317 Kronach

RAPS
Rathaus für Asylsuchende
im Landkreis Kronach
Amr Weg 8
96317 Kronach
E-Mail: info@raps.de
www.raps-krone.de

01. März 2021

Ihre Teilnahme an der Förderauszeichnung zur sozialen Wette
Sehr geehrte Frau Heinlein,

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Förderauszeichnung zur sozialen Wette.

Mit dem Gewinn von insgesamt zehn neuen Engagierten für die Unterstützung der Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach haben Sie die Bedingungen der Förderauszeichnung zur sozialen Wette erfüllt. Damit können für Ihren Verein bis sofort 1.000,00 € als Spende zum Ablauf bereit.

Zum Fördermittelabruf senden Sie bitte eine Mail mit Ihren Kontaktdaten und dem von Ihnen ggf. benötigten Verwendungszweck an Frau Martina Weber (martina.weber@raps.de/09361). Bitte veranlassen Sie, dass uns mit Eingang der Fördermittel eine Spendenquittung zugeht.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Köhne
Stellungsleiter

LV Yvona Kitzel
Geschäftsleitung

LA Tina Baum
Stellungsreferentin Sozialen

Bank für Sozialleistungen - Regiofinanzbank Kronach - BIC: BFSW3333
Österreichische Stiftung für Flüchtlinge Berlin am 01.03.2021
GmbH, 9 60 800 und Amr. 1, 7 in dem Selbstgemeinnützigen, gegründet am 17.06.1975, Reg. Nr. 1044 100-0 R.G.

Menschen stärken Menschen

Im Februar sind 5 neue Patenschaften geschlossen worden.

Beantragung von Pässen für Eritreer

Die Ausländerbehörde im Landratsamt Kronach hatte angekündigt die Anträge eritreischer Flüchtlinge auf Erteilung eines Passes (siehe Januar Newsletter) für Ausländer abzulehnen. Der Grund seien die pauschalen Begründungen dafür, dass die Beschaffung von Pässen aus Eritrea nicht zumutbar ist.

Da verlangt der deutsche Staat sehr individuelle Begründungen, obwohl bei etwas Beschäftigung mit der Situation im diktatorisch geführten Eritrea leicht zu begreifen ist, dass in den allermeisten Fällen die Beschaffung von Pässen in Eritrea mit so unmenschlichen Auflagen einhergeht, dass dies ganz klar unzumutbar ist. Der Hintergrund ist ein Kuschelkurs des deutschen Staates mit einem totalitären System in Eritrea, unter dem dann Menschen zu leiden haben.

Wir haben mit 10 Eritreern Interviews geführt und gemeinsam eine ausführliche Stellungnahme geschrieben und hoffen nun auf positive Bescheide.

Homeschooling in Gemeinschaftsunterkünften

Erfreuliche Entwicklung kann man es nennen, wenn man sieht wie die Regierung von Oberfranken das Thema vorantreibt. Obwohl letzten Endes diverse Bestimmungen den Prozess verlangsamen und verteuern. Bei den Gemeinschaftsunterkünften des Landratsamtes sind noch einige Punkte offen.

Abschiebepaxis verbreitet Angst und Schrecken

Wir machen uns Sorgen um gut integrierte und teilweise hochgefährdete Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern, die von Abschiebung bedroht sind. Die Abschiebepaxis ist zum oft geradezu barbarisch und keinesfalls eines christlichen Staates würdig. Es mutet zynisch an wenn Horst Seehofer damit prahlt an seinem 69ten Geburtstag 69 Flüchtlinge nach Afghanistan abgeschoben zu haben. - Übrigens sind vier davon auf legalem Wege wieder hier. Verrückt.

Hier ein Brief unseres Partners Matteo am 10.02.2021 zu dem Thema, dem wir uns uneingeschränkt anschließen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,
viele Menschen haben sich gestern noch bemüht, den unbescholtenen Hasib (22) aus Kempten vor einer Abschiebung nach Afghanistan zu retten, und dafür eingesetzt, den ganzen Flug aus München zu stoppen. Es gab im Vorfeld diesmal viele kritische Berichte, Demonstrationen und Appelle. Es hat nichts genützt. Gerade meldet dpa die Ankunft des Fluges in Kabul. Es wird nun so langsam überall bekannt, dass trotz der Pandemie weiter abgeschoben wird, noch dazu in ein von der Bundesregierung gerade zum Hochrisikogebiet erklärtes Land. Ihre Regierung, deren Innenminister diese Abschiebungen besonders rigide betreibt, hat sich damit offen gegen die gesamte Evangelische Kirche und ihren Landesbischof gestellt, gegen den Landeskirchenrat und den Präsidenten der Diakonie, die gestern Mittag ihren Appell erneuert haben. Es gab dazu von Ihnen keine Reaktion. Aus dem katholischen Umfeld und der Caritas hören wir ähnlichen Unmut. Manchem scheint es, als ob Ihre Regierung oder Verwaltung nicht nur vom Glauben, sondern auch von allen guten Geistern verlassen ist? Wie können Sie das zulassen, fragen die Leute. Ich bekomme mit, dass im ganzen Land, wo sich die Abschiebung herumspricht, großes Unverständnis und Empörung herrscht, wo immer noch zwei Drittel der Menschen gläubige Christen sind, und viele andere christliche und humanitäre Werte teilen. Hier nimmt man das Wort eines guten Bischofs noch ernst. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie in sich gehen, auf Ihre Kirche hören und überlegen würden, ob diese Abschiebungen zu Ihrer doch sonst so vernünftigen und behütenden Politik in der Pandemie passen. Wir würden es auch begrüßen, wenn die bayerische Staatsregierung künftig ihren totalen Lockdown und Flugverbote nicht selbst brechen würde. Eine solche Pandemie-Politik ist unglaublich. Tragen Sie dazu bei, dass diese Abschiebungen in der Krise ein Ende haben. Folgen Sie dem Appell der bayerischen Schauspielerin Gisela Schneeberger, nicht die Politik der „Hartherzigen“ am rechten Rand zu betreiben. Hasib kommt nun gerade in Kabul an, an Händen und Füßen gefesselt, hoch suizidal und verzweifelt, der Seuche schutzlos ausgeliefert. Er hat keine Verwandten in Afghanistan, wird auf der Straße leben müssen und hätte nach dem letzten hochrichterlichen Urteil aus Baden-Württemberg gar nicht abgeschoben werden dürfen. Wir versuchen, Kontakt aufzunehmen, und halten Sie am

Laufenden. Wir hoffen auf eine große Solidarität im Land und den Kirchengemeinden und werden alles tun, ihn in Kabul zu schützen und in Sicherheit im Rahmen der legalen Möglichkeit zurück zu bringen. Unterstützen Sie uns dabei. Mit freundlichen Grüßen und Dank

Am 11.02. wurde das Thema im Landtag behandelt.

- CSU, FW, FDP und AfD! haben gestern das von Bedford-Strohm, den Kirchen, Diakonie, Caritas und einer großen zivilgesellschaftlichen Allianz geforderte Moratorium für Abschiebungen in der Pandemie abgelehnt. Die GRÜNEN hatten den Antrag eingebracht, die SPD ihn unterstützt.
- In einer kern-ethischen und christlichen Frage machen sich CSU und Freie Wähler mit der rechtsradikalen AfD gemein und übernehmen ihre Positionen.
- Unfassbar!
Söder präsentiert sich als der eitel-besorgte Krisenmanager, sperrt uns ein, schließt die Grenzen, verhängt Flug- und Reiseverbote.... und schiebt gleichzeitig in ein Hochinzidenzland ab. Diese verlogene Corona-Politik können wir nicht mehr mittragen.

Als Mensch im christlichen Bayern muss man sich schon schämen.

Wohnungssuche in Kronach

Die Wohnungssuche in Kronach gestaltet sich zunehmend schwierig besonders für größere Familien. Wir wollen Wege finden um diese Notlage zu beseitigen. Dazu benötigen wir Ideen und Konzepte und bitten alle die dazu einen Beitrag leisten können uns darüber zu informieren.

Geschichten aus dem Alltag der Flüchtlingshilfe

Natürlich gäbe es immer etwas zu berichten über den Alltag in der Flüchtlingshilfe. Täglich wird etwas organisiert, mit Behörden gesprochen, Flüchtlinge bekommen Hilfestellungen bei Arztbesuchen und vieles mehr. Aber hier sollte etwas beschrieben sein, das ein bisschen was Besonderes ist. Wer dazu was beitragen kann sollte sich bei mir melden.

Neue Mitglieder im Februar

Mit Ende Februar hat sich die Mitgliederzahl auf 30 erhöht. Es sind dazu gekommen Anne und Hartmut Fleischmann aus Marktrodach und Carola Hebertanz aus Teuschnitz/Wickendorf. Wir begrüßen euch herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Spenden im Februar.

Im Februar sind weiter Spenden in Höhe von 550 € eingegangen herzlichen Dank an die Spender. Wir werden die Gelder sicher in eurem Sinne einsetzen.

Redaktion F.-J. Förster

www.fh-lkrkc.com

info@fh-lkrkc.com